

Beiträger*innen

Christoph Auffarth lehrte als Professor (jetzt *emeritus*) Religionswissenschaft an der Universität Bremen im Fachbereich Kulturwissenschaften. Schwerpunkte seiner Forschungen sind die Religionen der Antike, Kreuzzüge, Religion des Dritten Reiches unter den Gesichtspunkten der Migration, Identitätskonflikte (darunter Gender), Wissenschaftsgeschichte, Methodologie. Er ist Mitherausgeber des *Metzler Lexikon Religion. Gegenwart, Alltag, Medien* (4 Bände, Stuttgart/Weimar 1999-2002, auch engl.). Zuletzt: *Opfer*, Göttingen 2022.

Fernando Esposito ist akademischer Rat a.Z. an der Universität Konstanz, wo er derzeit sein Habilitationsprojekt „Die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen. Chronotopos und Chronopolitik“ abschließt. Das anvisierte Buch handelt von Reinhart Koselleck und seinem Versuch, Geschichte anders zu denken, aber auch von der Entdeckung der ‚Zeitschichten‘ im Neapel der Spätaufklärung und von der Verungleichzeitigung des *Mezzogiorno* durch die Meridionalisten des späten 19. Jahrhunderts. Neben seiner Dissertation *Mythische Moderne. Aviatik, Faschismus und die Sehnsucht nach Ordnung in Deutschland und Italien* hat er u.a. den Band *Zeitenwandel. Transformationen geschichtlicher Zeitlichkeit nach dem Boom* herausgegeben. Im Zentrum seines Interesses stehen die Geschichte und Theorie historischer Zeiten, der Faschismus und der Mittelmeerraum im 19. und 20. Jahrhundert.

Gisela Febel ist Professorin em. für Romanistik/Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität Bremen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Moderneforschung, Kulturtheorie, Literaturen der Gegenwart, Frühe Neuzeit, postkoloniale Studien, Intermedialität und Bild-Text-Relationen, Beziehungen von Philosophie und Literatur, Aufklärungsrezeption, Humanismus-Konzepte, Stadtrepräsentationen, transkulturelle Ästhetik, frankophone Literaturen. Sie ist u.a. Verfasserin von Monographien zum Gegenwartsroman und zur französischen Poetik des 15. Jahrhunderts, sowie Herausgeberin der Reihe *Forum der Literaturen Europas FOLIES* und Mitglied des Graduiertenkollegs *Contradiction Studies* in Bremen.

Daniel Fulda ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Halle-Wittenberg und war dort 2007-2020 Leiter des Interdisziplinären Zentrums für die Erforschung der Europäischen Aufklärung. Gastprofessuren in Paris (EPHE), Notre Dame, USA, und Lyon (ENS). Seit 2016 OM der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Aktuelle Publikationen: *Romanhaftes Erzählen von Geschichte. Vergegenwärtigte Vergangenheiten im beginnenden 21. Jahrhundert* (Hg. mit Stephan Jaeger und in Zusammenarbeit mit Elena Agazzi, Berlin/Boston 2019); *Seit wann und warum gibt es „deutsche Klassiker“? Zwölf Thesen im Ausgang von Klassiker-Erwartung und Buchmarkt des langen 18. Jahrhunderts*, Stuttgart/Leipzig 2021; *Revolution trifft Aufklärungsforschung. 1989/90, DDR-Erbe und die Gründung des hallischen Aufklärungszentrums* (Hg.), Halle 2021.

Sonja Kerth ist Privatdozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Germanistischen Mediävistik an der Universität Bremen. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind u.a. Disability History und literaturwissenschaftliche Körpergeschichte der Vormoderne, insbesondere zu beeinträchtigten, alternenden und monströsen Körpern. Sie ist Herausgeberin des Bandes *Vergangenheit als Konstrukt – Mittelalterbilder seit der Renaissance*, Wiesbaden 2012, und Mitherausgeberin von *Dis/ability History der Vormoderne. Ein Handbuch. Premodern Dis/ability History. A Companion*, Affalterbach 2017 (mit Cordula Nolte/Bianca Frohne/Uta Halle). Weitere Arbeitsschwerpunkte sind Heldenepik und politische Dichtungen der Vormoderne.

Hauke Kuhlmann wurde an der Universität Bremen promoviert mit einer Arbeit zu Goethes Roman *Wilhelm Meisters Lehrjahre* (*Es fehlte mir der Zusammenhang, und darauf kommt doch eigentlich alles an. Zum Problem der Kohärenz in Goethes Wilhelm Meisters Lehrjahre*, Bielefeld 2019). Er ist dort als wissenschaftlicher Mitarbeiter (Postdoc) angestellt. Aktuelle Forschungsschwerpunkte sind Ästhetik im 19. Jahrhundert und Lyrik der Klassischen Moderne. Publikationen zu Goethes Werk, zur Anthologiekultur und Philosophie um 1800, zur Ästhetik des 19. Jahrhunderts, zur österreichischen Literatur (Friedrich Kaiser) sowie zur Gegenwartsliteratur.

Elisabeth Lienert ist Professorin für Literatur des Mittelalters und des Humanismus an der Universität Bremen. Zu ihren aktuellen Forschungsschwerpunkten gehören Editionsphilologie (mittelhochdeutsche Dietrichepik, *Nibelungenklage*, Alexanderromane), Kulturtransfer in historischer Perspektive (v.a. mittelalterliche Antikerezeption), Erzählforschung (Heldenepik, Antikenroman, frühneuhochdeutscher Prosaroman), *Contradiction Studies*. Sie ist u.a. Verfasserin zweier Bände der *Grundlagen der Germanistik* (*Deutsche Antikenromane des Mittelalters*, Berlin 2001; *Mittelhochdeutsche Heldenepik*, Berlin 2015) und Herausgeberin der *Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik* Berlin u.a. 2003ff.

Irmgard Maassen ist Anglistin. Sie hat, nach Lehr- und Forschungstätigkeiten u.a. in Berlin, Magdeburg, Potsdam, Norwich/UK und Cambridge/UK, bis 2020 als Universitätslektorin für British and Postcolonial Studies an der Universität Bremen gearbeitet. Hier lag ihr Schwerpunkt in der Lehre auf britischer Kulturgeschichte, insbesondere auf Film und (post)kolonialer Literatur sowie auf den Verschränkungen von gender, class, race und national identity. Ihre Forschungsinteressen umfassen feministische Literaturgeschichte und Gender Studies, die Emotionskulturen der Frühen Neuzeit, Theorien des Performativen sowie die Literatur des britischen Empire, insbesondere Rudyard Kiplings colonial gothic. Sie hat eine zwölfbändige Edition von *Early Modern Conduct Literature for Women* herausgegeben und zu Mary Wroth, Mary Wollstonecraft, Virginia Woolf und Margaret Drabble sowie zu feministischer Detektivliteratur und frühneuzeitlichen Performanzen von Liebe, Trauer und Wahnsinn publiziert.

Nine Miedema ist Professorin für Deutsche Literatur des Mittelalters und Deutsche Sprache an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Zu ihren wichtigsten Forschungsschwerpunkten zählen die Historische Dialogforschung; Sangspruchdichtung und Meistergesang; *Nibelungenlied* und *Nibelungenklage*; mittelalterliche Stadtbeschreibungen und Reiseberichte; Editionswissenschaft sowie die mittelhochdeutsche Literatur im schulischen Deutschunterricht. Sie ist Mitherausgeberin der Reihe *Historische Dialogforschung* und *Medieval to Early Modern Culture*. Neben drei Monographien zur mittelalterlichen Stadt Rom (1996, 2001, 2003) publizierte sie eine Einführung in das *Nibelungenlied* (2011) sowie zahlreiche Aufsätze.

Philipp Oswalt ist seit 2006 Professor für Architekturtheorie und Entwurf an der Universität Kassel. 1988-1994 war er Redakteur der Architekturzeitschrift *Arch+*, 1996/97 Mitarbeiter im Büro OMA/Rem Koolhaas und 2001-2003 Co-Leiter des Europäischen Forschungsprojektes Urban Catalyst. Er war außerdem Mitinitiator und Co-Kurator der kulturellen Zwischennutzung des Palasts der Republik ZwischenPalastNutzung/Volkspalast (2004). 2002-2008 war er Leiter des Projektes Schrumpfende Städte der Kulturstiftung des Bundes, 2009-2014 Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau, 2015-2019 Co-Initiator von Projekt Bauhaus, der Initiative Zukunft Bühnen Frankfurt (2020) und des Lernorts Garnisonkirche Potsdam (2020).

Andrea Schindler ist Privatdozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Germanistischen Mediävistik an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Zentrale Forschungsschwerpunkte sind die höfische Literatur des Hochmittelalters und Mittelalter-Rezeption. Ihre Dissertation widmete sie *Mittelalterrezeption im zeitgenössischen Musiktheater. Katalog und Fallstudien*, Wiesbaden 2009; ihre Habi-

litationsschrift *Wege in die Geschichte durch Erzählen von Vergangenheit in der Frühen Neuzeit* wurde ebd. 2020 publiziert. Sie ist u.a. Herausgeberin des Bandes *tristan mythos maschine. 20. jh. ff.*, Würzburg 2020 (zus. mit Robert Schöller).

Tilman Spreckelsen ist Literaturredakteur im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Er ist Mitherausgeber der Erstedition von Friedrich de la Motte Fouqués *Parcival*, wurde über Androiden im Werk Karl Immermanns promoviert und gab zahlreiche Literaturanthologien heraus. Sein erster Kriminalroman *Das Nord-seegrab* um den Ermittler Theodor Storm wurde mit dem Theodor-Storm-Preis der Stadt Husum ausgezeichnet, drei weitere Romane folgten. Seit 2011 erschienen drei Bände mit Nacherzählungen isländischer, finnischer und georgischer Sagen. Schwerpunkte seiner publizistischen Arbeit sind neben der Literaturkritik mittelalterliche Stoffe, Märchen, Kinderbücher und Archäologie.

Geschichtswissenschaft

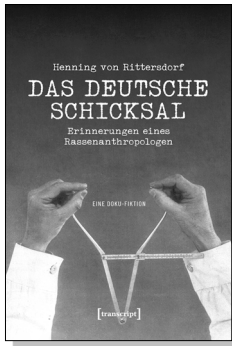


Manuel Gogos

Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft DOMiD – Ein Verein schreibt Geschichte(n)

2021, 272 S., Hardcover, Fadenbindung, durchgängig vierfarbig
40,00 € (DE), 978-3-8376-5423-3

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5423-7

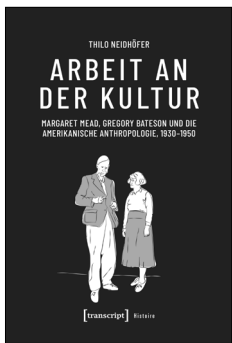


Thomas Etzemüller

Henning von Rittersdorf: **Das Deutsche Schicksal** Erinnerungen eines Rassenanthropologen. Eine Doku-Fiktion

2021, 294 S., kart.
35,00 € (DE), 978-3-8376-5936-8

E-Book:
PDF: 34,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5936-2



Thilo Neidhöfer

Arbeit an der Kultur Margaret Mead, Gregory Bateson und die amerikanische Anthropologie, 1930-1950

2021, 440 S., kart., 5 SW-Abbildungen
49,00 € (DE), 978-3-8376-5693-0

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation
PDF: ISBN 978-3-8394-5693-4

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**

Geschichtswissenschaft



Norbert Finsch

Der Widerspenstigen Verstümmelung Eine Geschichte der Kliteridektomie im »Westen«, 1500-2000

2021, 528 S., kart., 30 SW-Abbildungen
49,50 € (DE), 978-3-8376-5717-3

E-Book:

PDF: 48,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5717-7



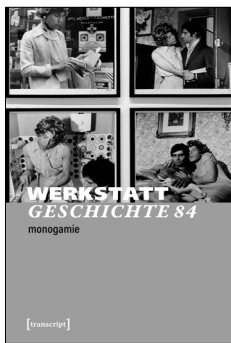
Frank Jacob

Freiheit wagen! Ein Essay zur Revolution im 21. Jahrhundert

2021, 88 S., kart.
9,90 € (DE), 978-3-8376-5761-6

E-Book: kostenlos erhältlich als Open-Access-Publikation

PDF: ISBN 978-3-8394-5761-0



Verein für kritische Geschichtsschreibung e.V. (Hg.)

WerkstattGeschichte 2021/2, Heft 84: Monogamie

2021, 182 S., kart., 4 Farbabbildungen
22,00 € (DE), 978-3-8376-5344-1

E-Book:

PDF: 21,99 € (DE), ISBN 978-3-8394-5344-5

**Leseproben, weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten
finden Sie unter www.transcript-verlag.de**